



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Energieforschung: In die Zukunft investieren

8. Schweizerische Energieforschungs-Konferenz
Neuenburg, 27. und 28. März 2007





Arbeitsgruppe 2: **Finanzierung, Organisation und Zusammenarbeit in der Energieforschung**

Moderator D. Imboden / 20 Teilnehmende

Rapporteur A. Wokaun

- Postulat 1: **Budget**
- Postulat 2: **Risikokapital**
- Postulat 3: **Kompetenzzentren**
- Postulat 4: **Roadmaps**
- Postulat 5: **Bundesamt für Energie**



Postulat 1: Budget

"Der Anteil des Energiesektors an den gesamten Ausgaben der öffentlichen Hand für F,E & D sollte mindestens dem Beitrag entsprechen, den dieser Sektor zur Binnenwirtschaft leistet. Die öffentliche Finanzierung der Energieforschung muss deshalb schrittweise erhöht werden, um wieder ein mit dem Jahr 1992 vergleichbares Niveau zu erreichen (Realwert)."

Ergebnis der Diskussion:

- Breite Abstützung in der Ressortforschung ist robust, aber **mehr Fokus** auf **strategische Schwerpunkte** / Leuchtturmprojekte notwendig.
- Im Hinblick auf die Realität der Budgetierungsprozesse ist die Forderung nach "mehr Mitteln" nicht zielführend. Es verspricht mehr Erfolg, **in den Trägerorganisationen der Forschung auf strukturelle Änderungen hinzuwirken**, welche Mittelallokation bewirken.
- Das Erreichen des Niveaus 1992 ist *per se* keine ausreichende Begründung – auf die fachlichen Argumente abstützen !



Postulat 2: **Risikokapital**

"Um die Tätigkeiten des BFE und der KTI auf dem Gebiet der Umsetzung neuer Energietechniken zu ergänzen, müssen die Behörden einen auf Energietechniken spezialisierten Risikokapitalfonds errichten."

Ergebnis der Diskussion:

- Staatliche Risikokapitalgarantie ist nicht zu befürworten.
- Risikokapital auf der Suche nach guten Ideen ist vorhanden.
- Als Konsequenz sollte das BFE **den Dialog zwischen Forschung und Risikokapitalgebern anregen, initialisieren und unterstützen.**
- Venture Capital Funds wollen nicht mit der Forschungsorganisation, sondern mit den jungen dynamischen Trägern der Innovation sprechen.



Postulat 3: Kompetenzzentren

"Die Energieforschung muss sich vermehrt auf das Konzept themenbezogener Kompetenzzentren abstützen."

Ergebnis der Diskussion:

- Kompetenzzentren entstehen "bottom-up" und profilieren sich durch ihr spezifisches Angebot. Dieses Angebot ist bereits gross.
- Tiefgang / Anwendungsbezug / Einbezug aller Dimensionen in der Forschung schaffen Ausstrahlung und Achtung.
- Anschliessend kann "top-down" ein finanzieller Impuls gegeben werden, wenn dem Gebiet ein entsprechendes Potential zuerkannt wird.
- Nicht nur Kompetenzzentren sind "entry point" für Forschungs-Unterstützung auf einem Gebiet. Für einen industriellen Partner entscheidet die Attraktivität des Angebotes, ggf. die Konkurrenzsituation.
- Wenn die kritische Masse bei einem Thema nicht ausreicht, um ein Kompetenznetzwerk zu bilden, ist der Bedarf für die Förderung des betreffenden Themas kritisch zu hinterfragen.



Postulat 4: Roadmaps

"Für jede im *Konzept der Energieforschung des Bundes 2008-2011* als prioritär bezeichnete Technologie müssen die Programmleiter des BFE, in engem Kontakt mit den verschiedenen Akteuren der Energieforschung, eine Roadmap erarbeiten."

Ergebnis der Diskussion:

- Die Programmleiter liefern Beiträge für eine **übergeordnete Roadmap**, welche z.B. in der CORE entsteht.
- Programme setzen konkrete **Ziele (lang-, mittel- und kurzfristig)**, und **überprüfen** periodisch die Zielerreichung.
- Dabei darf das Optimum des Ganzen nicht aus den Augen verloren werden.
- Das Geschehen ausserhalb der Schweiz ist zu beachten. Die Ziele **orientieren sich an internationalen Roadmaps**. In enger **Abstimmung mit den Forschenden** wird festgestellt, was in der Schweiz machbar ist.



Postulat 5: Bundesamt für Energie

"Das BFE muss seine zentrale Stellung in der schweizerischen Energieforschung behalten. Dazu gehört seine **Schiedsrichterrolle** bei der Finanzierung der Forschung gemäss dem Subsidiaritätsprinzip."

Ergebnis der Diskussion:

- → **Zielabgleichende Schnittstellenfunktion** – zwischen Politik, Forschung, EU, den Akteuren in den Gemeinden, Kantonen etc.
- Die Finanzierung des BFE ist subsidiär mit dem Ziel, Forschung auf **Themen zu erleichtern, die langfristig für die Zielsetzung der schweizerischen Energiepolitik interessant sind.**
- Motivation erfolgt nicht nur durch Geld, sondern durch Überzeugung.
- Andere **in der Wissenschaft und Privatwirtschaft vorhandene Kompetenzen** sind für die Zielerreichung ebenfalls wichtig.
- Die **Zielsetzungen der Forschung müssen auf die Bildebene der Politik übersetzt** (fouriertransformiert) werden.
- Für diese Aufgaben sind **substantielle Mittel** erforderlich.